Erneute Doppelveranstaltung zur DM der Region Süd:
am 5. Juli auf dem Fliegerhorst in Mengen und
am 6. Juli auf der Verkehrsübungsanlage Solitude in Stuttgart

Kadett C Coupe Pilot Michael Rauch derzeit in Top-Form
– Doppelgesamtsieg im „wer weiß wieviel“-PS-Flitzer

Michael Rauch, Deutscher Slalommeister der Jahre 1999 und 2000 ist derzeit in bestechender Form, die Gesamtsiege fünf und sechs in der laufenden DM-Saison sprechen eine deutliche Sprache.
Keine Auskünfte vom schnellen Lauterbacher gibt es dagegen zur Pferdchen Anzahl seines diesjährigen Zwei-Liter-Motors:
„Wir waren noch nicht auf dem Prüfstand“ war alles was er herausließ,
und dass Karosse und Fahrwerk noch auf dem Stand von 2002 sind.

Ansonsten gab es auch an dieser Doppelveranstaltung viele Favoritensiege, einige verbissene Angriffe auf die Serienklassensieger, und der Stuttgarter Solitude bestimmten dann ab und an geworfene Pylonen über die Platzierungen.

Die Ringstraße auf dem Fliegerhorst in Mengen wird Jahr für Jahr schlechter, heuer mussten beim 8. DM-Lauf beim ACV Göge einige Löcher umfahren werden.
Nichtsdestotrotz gab bereits die Gruppe N zum Auftakt enorm Gas.
Gut aufgelegt präsentierte sich der Möglinger Herbert Schmitz.
Zwar wedelte Heinz Kilp im Opel Astra OPC den Wimpernschlag von zwei (!) Hundertstel Sekunden schneller, doch Astra GSI-Pilot Schmitz war fehlerfrei, Kilp dagegen mit einem Pin im zweiten Lauf behaftet und somit nur zweiter. Als dritter steuerte Peter Maurer seinen Opel Vectra vor Andreas Pili (Opel Calibra) über die Ziellinie.
In der G7 setzte „Kronprinz“ Alexander Bauer im ersten Heat die schnellste Zeit, doch Seriensieger Robert Keim konterte mit Bestzeit im zweiten Lauf, während Junior Bauer etwas zurückfiel und erneut mit Rang zwei vorlieb nehmen musste.
In der G5 bot der amtierende Deutsche Meister Peter Schild eine sehenswerte „Ein-Mann-Show“.
Fast acht Sekunden Vorsprung vor Thomas Olaynig im VW Polo hatte Schild im 100-PS-BMW 316 herausgefahren, die Zeit hätte auch locker zum Gewinn der G4 gereicht.

In besagter G4 standen fünf Fahrzeuge am Start, ungefährdet vorn Favorit Niels Marnet.
Im 150-Turbo-PS Audi A4 Quattro mit perfektem Hohenester Fahrwerk wedelte der Schlossborner trotz einiger kleinerer Rutscher und Heckschwenks zum Sieg vor Wilfried Ruoff auf BMW Compact und Gerhard Hauck im Opel Manta.
Starterschwund wie in der G5 auch in der G3, nur drei kämpften um den Sieg, den sich mit zwei perfekten Runden überlegen Hans-Martin Gass im Audi TT Quattro sicherte.
Thomas und Daniela Schwab im BMW 318 is blieben die Ehrenplätze.
Die 3.30.94 Minuten von Gass bedeuteten gleichzeitig auch den Gruppensieg, da es pünktlich zum Start der G2 regnete.
Bestzeit im ersten Heat gelang Angelika Euringer, Ehemann Werner zwei Hundertstel langsamer, Reinhard Nuber gar vier Zehntel zurück.
Doch der Allgäuer schlug im zweiten Hat gnadenlos zurück, eine Fahrt am absoluten Limit ergab Klassenbestzeit und den erneuten Sieg vor seinen BMW 325-Markenkollegen Werner Euringer, Hansi Eller und Angie Euringer. Dass heuer die DM-Teammeisterschaft heftig umworben wird, zeigt sich zurzeit in einigen Klassen der Gruppen F und H.
„Absolute Priorität hat das Team, vor jedem Meisterschaftslauf wird Taktik und Nennung der einzelnen Fahrer auf Autos und Klassen zusammen besprochen“ erklärt RSB-Teamchef Andreas Brand.
Er gewann die zusammengelegten Klassen F 1300/F1600/F2000.
Ebenfalls auf dem Podest Frank Most, der erneut den 170 PS Kadett aus dem Stall von Holger Götz flott zu Platz zwei um die Pylonen lenkte und als Dritter Gerold Schneider im City-Kadett.
Überlegen wie schon das ganze Jahr in der F über 2000ccm Hans Dieter Meckel, der mit 286 PS (-eigene Angabe) im BMW M3 weder Alfons Heichele (zweiter) noch Senior Hans Würtz (dritter) fürchten muss.
In der Gruppe H, bis 1300ccm tauchte der Pfrontener Hans Exner wieder auf, nach dem kapitalen Motorschaden in Mühldorf-Mößling am Simca Rallye wurde für Göge das knallgelbe 1200S Coupe vorbereitet.

Ergebnis:
Exner vor Manta-Enthusiast Peter Miller, der wiederum die Fiat 127 Sport Fahrer Kohler und Riedlinger hinter sich ließ.
Spannung bei den 1600tern, Stefan Faulhaber setzte als einziger bereits im Training auf Slicks, der Rest montierte erst vor den Wertungsläufen um. Durch die schnellste Einzelzeit im zweiten Heat nahm „Fauli“ auch die Hürde in Göge, allerdings mit gerade mal 25 hundertstel Sekunden vor Thomas Weissbeck –
„das war nur durch die bereits im Training vorgewärmten Slicks möglich“
so Stefan, der wie seine Podestkameraden im Opel Kadett C Coupe unterwegs war.
Showdown bei den Boliden bis und über Zwei-Liter.
Michael Rauch souverän als einziger mit 1.37er Zeiten in beiden Wertungsläufen.
Der Wangener Günter Göser, ansonsten am Berg unterwegs, steuerte seinen Über-Liter Kadett im zweiten Lauf mit 1.37.80 zur Tagessbestzeit – und Rang zwei der Gesamtwertung.

Martin Schäfer waren die 1.37er Zeiten unverständlich, mit knapp zwei Sekunden Rückstand auf Rauch platzierte der Sportleiter des MSC Stammheim seine Kadett Limousine auf Klassenplatz zwei.
Wiederum zwei Sekunden zurück Kadett-City-Pilot Dietmar Keller.
Auch der Teamchef vom Racingteam Schöne Aussicht, Axel Duffner war in Göge mit von der Partie, er lenkte Schäfers Kadett-Silberpfeil auf Rang sechs, um nach dem Rennen sofort wieder ins elterliche Hotel zu düsen und den Kochlöffel zu schwingen.

Am Sonntag bat der SCC Stuttgart auf der Solitude zum neunten DM-Lauf, schnell und selektiv gesteckt, beide Wenden – durch die Straßenführung grob vorgegeben – ohne Hütchen, so dass jeder seine eigene Ideallinie wählen konnte.
Lokalmatador Herbert Schmitz in der Gruppe N in seinem Element, erneuter Sieg vor Kilp und Maurer brachten den Porsche-Testfahrer zurück in die Top-Ten Punktetabelle des Südens.
Durch einen Bruch an der Befestigung des rechten Querlenkers am Rahmen des Polos von Alexander und Harald Bauer dezimierte sich das Starterfeld in der G7.
Volker Schlage versuchte Druck zu machen, pollerte aber in der ersten Runde.
Robert Keim erneut mit zwei Bestzeiten, seine 1.43 im zweiten Lauf war super.
Trotz Schaltproblemen drehte in der G5 Peter Schild einsame Runden, Klassensieg Nummer acht für den Langener vom Team RSB.
Ganze 13 Hundertstel fehlten Wilfried Ruoff in der G4 auf Niels Marnet in Sachen reine Fahrzeit – nachdem der Audi-Pilot im zweiten Lauf langsamer wurde, sah der BMW Compact-Treter vom MSC Stammheim seine Chance und fuhr hier Klassenbestzeit – die aber erst etwas nutzte, als die Pollerlisten ausgewertet wurden.
Marnet hatte im Geschlängel vor der Zielkurve einmal gekegelt, dies bescherte Ruoff seinen dritten Sieg in der DM, Marnet Platz zwei und Gerhard Hauck (Opel Manta/Dirmstein) wie schon in Göge Stockerlplatz drei. Auch in der G3 bestimmte ein Pylonenfehler über Sieg und Ehrenplatz.
Zwar hetzte Hans Martin Gass seinen silbernen TT Quattro am schnellsten um den Parcours, ein Hütchen im ersten Lauf wurde ihm aber zum Verhängnis. Thomas Schwab nutzte dies um fehlerfrei mit zwei 1.37er Zeiten zu gewinnen, seine Frau Daniela sicherte sich mit einem sehenswerten und beherzten zweiten Lauf Platz drei vor Manfred Eggert – alle drei auf der Vierventilvariante BMW 318 IS.
In der G2 schockte Reinhard Nuber seine Konkurrenten mit einer 1.33er Fabeltrainingszeit, die er aber in der Wertungsläufen nicht mehr bestätigen konnte.
Erzrivale Werner Euringer setzte alles auf eine Karte, doch Pins in beiden Läufen ergaben letztlich Rang vier vor seiner Angelika, die als fünfte auch schnellste Dame war.
Hansi Eller musste auf der Solitude Nubers Klasse anerkennen, als zweiter hatte er bereits knapp vier Sekunden Rückstand – aber deutlich Vorsprung vor dem dritten Hermann Wutz im BMW M3.
Andreas Brand brachte mit seinem 1300ccm Polo das Kunststück fertig, alle hubraumstärkeren Boliden der Gruppe F hinter sich zu lassen, und zwar überdeutlich.
Zwei fast identische 1.32er Zeiten, da hatte einfach alles gepasst, Brand bot Slalomsport vom Feinsten und wurde mit seiner Gesamtzeit von 3.05.17 sensationell Gesamtdritter.

Holger Götz im Steilheck-Polo Klassen-weiter, vor Gaststarter Alexander Kern, der denselben Polo lenkte. Die Freude der RSB-Truppe komplettierte Frank Most als Sieger in der F 2000 mit vier Sekunden vor Gerold Schneider. Gnädig machte es Hans Dieter Meckel in der F über 2000, sicherer Sieg und gleiche Ehrenplätze von Heichele, Würtz und Elke Rinke wie tags zuvor in Göge.
Dann brüllten die Motoren der Gruppe H, gleich zu Beginn vergab Markus Spöri mit seinem Allrad-Suzuki Swift den zweiten Gesamtrang durch zwei Pylonenfehler, wurde aufgrund seiner Top-Fahrzeiten aber dennoch Klassensieger vor Peter Miller im Manta.
Bei den 1600tern konnte sich Stefan Faulhaber trotz eines Pins den Sieg sichern, da Thomas Weissbeck in der großen Wende aufs Gras kam und durch einen Dreher alle Chancen auf den möglichen Sieg vergab.
Die zweitschnellste Zeit brachte ihm aber noch Platz drei, zweiter wurde sein Bruder Kaus.
Viele Poller fielen in der Zwei-Liter Klasse.
Fehlerfrei an der Spitze Michael Rauch, die Konkurrenten sowohl aus dem Norden wie auch aus dem Süden weit entfernt.
Sechs Sekunden zurück Uwe Wenzel, der das optisch schönste Kadett C Coupe steuert.
Die Plätze drei und vier gingen an die „Nordler“ Hans Jürgen Lehmann und Georgios Katsikis, fünfter Axel Duffner, der erneut nur zum Rennen den Herd der „Schönen Aussicht“ verließ.
Vier hundertstel Sekunden schneller als Michael Rauch war Armin Dellkamm. Dem Gablinger, mit dem wohl leistungsmäßig stärksten Flitzer im Feld - Schnitzer BMW M3 - wurde allerdings ein Hütchen in der ersten Runde zum Verhängnis.
Für Dellkamm trotzdem der Klassensieg und Gesamtrang zwei, seinen sechsten Gesamtsieg durfte dagegen Michael Rauch bejubeln.
Für Carina Koch wurde hinter Dellkamm Klassenplatz zwei notiert, Dennis Nicklas war dagegen frustriert – Kupplungsschaden am BMW E30 2,7 verhinderten seinen zweiten Rennlauf und somit Punkte.

Der nächste DM-Lauf im Süden ist erst am 17. August, und zwar auf dem ehemaligen Militärflugplatz Mainz-Finthen, wo schon die DTM-Boliden Ende der neunziger Jahre heiße Rennen austrugen.

Aktueller Punktestand in der Slalom DM, Region Süd nach neun Läufen:

1.	Reinhard Nuber, BMW 325	189,2 Punkte
2.	Stefan Faulhaber, Opel Kadett C Coupe	187,0 Punkte
3.	Robert Keim, VW Polo	186,0 Punkte
4	Hans-Dieter Meckel, BMW M3	185,6 Punkte
5.	Michael Rauch, Opel Kadett C Coupe	183,4 Punkte
6.	Hans-Martin Gass, Audi TT Quattro	181,6 Punkte
7.	Holger Götz, VW Polo	176,4 Punkte
8.	Nils Marnet, Audi A4 Quattro	176,4 Punkte
9.	Peter Schild, BMW 316	166,4 Punkte
10.	Herbert Schmitz, Opel Astra Gsi	164,0 Punkte

Drei Wochen DM-Pause stehen nun ins Land,
am 5. Juli beim MSC Göge auf dem Fliegerhorst Mengen und
am 6. Juli auf der Stuttgarter Solitude beim SCC Stuttgart
sind die DM-Läufe acht und neun, erneut als Slalomweekend.